

## **Verordnung zum Steuergesetz (StGV)**

Änderung vom 21. November 2012

---

*Der Regierungsrat des Kantons Aargau*

*beschliesst:*

### **I.**

Der Erlass SAR [651.111](#) (Verordnung zum Steuergesetz [StGV] vom 11. September 2000) wird wie folgt geändert:

#### **§ 4 Abs. 2 (neu)**

##### **Steueraufschub bei Generationenwechsel (§ 23 StG) (Überschrift geändert)**

<sup>2</sup> Beim Ablauf eines Steueraufschubs gemäss § 23 des Gesetzes besteht kein Anspruch auf eine Besteuerung gemäss § 45 Abs. 1 lit. f des Gesetzes. Ausgenommen sind Steueraufschübe, die gestützt auf § 23 des Gesetzes vor dem 1. Januar 2011 gewährt wurden. In diesem Fall richtet sich die Besteuerung nach § 45 Abs. 1 lit. f des Gesetzes, wenn im Zeitpunkt der Gewährung des Steueraufschubs diese Voraussetzungen vorlagen.

#### **§ 7 Abs. 2 (geändert)**

##### **Gemischt genutzte Vermögenswerte: Zuteilung, Überführung ins Privatvermögen, Bilanzierung (§ 27 StG) (Überschrift geändert)**

<sup>2</sup> Die steuerpflichtige Person ist verpflichtet, der Steuerbehörde eine dauerhafte Nutzungsänderung bekannt zu geben.

**§ 11 a (neu)**

**Steueraufschubtatbestände (§ 32a StG)**

<sup>1</sup> Im Verhältnis zu § 45 Abs. 1 lit. f des Gesetzes ist die bundesrätliche Verordnung über die Besteuerung der Liquidationsgewinne bei definitiver Aufgabe der selbständigen Erwerbstätigkeit (LGBV) vom 17. Februar 2010 <sup>1)</sup> sinngemäss anwendbar.

**§ 16**

*Aufgehoben.*

**§ 19 Abs. 3 (geändert)**

<sup>3</sup> Steuerpflichtigen, die in früheren Jahren infolge von Geschäftsverlusten die zulässigen Abschreibungen nicht vornehmen konnten, ist die Nachholung dieser Abschreibungen im Rahmen des Zeitraums, in dem die Verlustverrechnung möglich ist, gestattet.

**§ 24 Abs. 2 (aufgehoben), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (neu)**

<sup>2</sup> *Aufgehoben.*

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> Die bundesrätliche Verordnung über den Abzug der Kosten von Liegenschaften des Privatvermögens bei der direkten Bundessteuer (Liegenschaftskostenverordnung) vom 24. August 1992 <sup>2)</sup> ist mit Ausnahme von deren Art. 4 sinngemäss anwendbar.

**§ 26a (neu)**

**Kinderbetreuungskosten (§ 40 lit. n StG)**

<sup>1</sup> Lebenshaltungskosten gelten nicht als Kinderbetreuungskosten. Sie werden pauschal mit 25 % der nachgewiesenen Kosten berücksichtigt.

<sup>2</sup> Kinderbetreuungskosten sind nur abzugsfähig bei einer tatsächlichen Verhinderung, die Kinder selbst zu betreuen. Bei Ehepaaren liegt eine solche vor, wenn beide Elternteile gleichzeitig einer Erwerbstätigkeit nachgehen beziehungsweise in Ausbildung stehen oder erwerbsunfähig sind. Dies gilt sinngemäss auch für unverheiratete Personen, die mit Kindern zusammen in einem Haushalt leben (Konkubinät).

<sup>3</sup> Die betreuende Person muss das 16. Altersjahr vollendet haben.

<sup>4</sup> Im Übrigen gelten die Ausführungsbestimmungen zur direkten Bundessteuer.

---

<sup>1)</sup> [SR 642.114](#)

<sup>2)</sup> [SR 642.116](#)

**§ 29 Abs. 2 (aufgehoben)**

<sup>2</sup> *Aufgehoben.*

**§ 30 Abs. 1 (geändert), Abs. 1<sup>bis</sup> (aufgehoben), Abs. 1<sup>ter</sup> (aufgehoben), Abs. 2 (aufgehoben), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (aufgehoben)**

**2. Liquidationsgewinne (§ 45 Abs. 1 lit. f StG) (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Soweit das Steuergesetz und diese Verordnung keine abweichenden Bestimmungen enthalten, gilt wie bei der direkten Bundessteuer die LGBV.

<sup>1bis</sup> *Aufgehoben.*

<sup>1ter</sup> *Aufgehoben.*

<sup>2</sup> *Aufgehoben.*

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

**§ 32**

*Aufgehoben.*

**§ 33 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Für Wertpapiere mit regelmässiger Kursnotierung oder bei Nachweis regelmässiger Verkäufe ist der jeweils aktuelle Kurswert massgebend. Für andere Wertpapiere wird in der Regel auf die Wegleitung zur Bewertung von Wertpapieren ohne Kurswert für die Vermögenssteuer abgestellt.

**§ 34 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Als Zweitwohnung gilt eine Wohnung, welche sich die steuerpflichtige Person ausserhalb ihres Wohnsitzes hält, ohne dass diese dauerhaft vermietet wird.

**§ 35a (neu)**

**Höchstbelastung (§ 56 StG)**

<sup>1</sup> Die Herabsetzung erfolgt nach Rechtskraft der Veranlagung.

**§ 44a (neu)**

**Ersatzbeschaffung in einem anderen Kanton (§ 99a StG)**

<sup>1</sup> Die 5-Jahres-Frist beginnt mit dem Erwerb des ausserkantonalen Grundstücks. Massgebend ist das Datum der öffentlichen Beurkundung.

**§ 50 Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben)**

<sup>2</sup> Als «andere Zuwendung» gelten auch eine Kapitalzahlung kraft versicherungsvertraglicher Begünstigung, soweit sie nicht der Einkommenssteuer unterliegt, sowie der unentgeltliche Wegfall einer Nutzniessung oder eines Wohnrechts durch vorzeitige Aufhebung.

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

**§ 51 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Steuerfrei sind auch Vermögensanfälle, die an den Ehegatten oder die Ehegattin von Nachkommen, Stiefkindern und Pflegekindern (sofern das Pflegeverhältnis während mindestens 2 Jahren bestanden hat) oder die vom Ehegatten oder von der Ehegattin eines Elternteils an Nachkommen, Stiefkinder und Pflegekinder (sofern das Pflegeverhältnis während mindestens 2 Jahren bestanden hat) ausgerichtet werden. Diese Bestimmung gilt sinngemäss auch für eingetragene Partnerschaften sowie für Vermögensanfälle an Ehegatten von Stiefeltern und Pflegeeltern.

**§ 54a (neu)**

**Wohngemeinschaft (§ 147 Abs. 2 StG)**

<sup>1</sup> Bis zum Zeitpunkt des Vermögensanfalls muss die Wohngemeinschaft ununterbrochen andauert haben.

<sup>2</sup> Als gleicher Wohnsitz im Sinne von § 147 Abs. 2 des Gesetzes gilt der gemeinsame Haushalt an gleicher Adresse am gleichen steuerlichen Wohnsitz.

**§ 59 Abs. 3 (neu)**

**Zugehörigkeit in mehreren aargauischen Gemeinden (§ 157 Abs. 1 StG) (Überschrift geändert)**

<sup>3</sup> Eine Steuerpflicht auf Grund wirtschaftlicher Zugehörigkeit besteht für die gesamte Steuerperiode, wenn eine Person im Laufe des Jahres in einen anderen Kanton wegzieht und am Ende der Steuerperiode dort unbeschränkt steuerpflichtig ist. Zieht eine im Kanton Aargau beschränkt steuerpflichtige Person im Laufe des Jahres in eine andere aargauische Gemeinde zu und ist sie am Ende der Steuerperiode dort unbeschränkt steuerpflichtig, gilt § 157 Abs. 1 des Gesetzes.

**§ 66a (neu)**

**Meldepflicht Dritter (§ 185 Abs. 1 lit. e StG)**

<sup>1</sup> Die Bescheinigungspflicht der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber richtet sich nach der bundesrätlichen Verordnung über die Bescheinigungspflichten bei Mitarbeiterbeteiligungen (Mitarbeiterbeteiligungsverordnung, MBV) vom 27. Juni 2012 <sup>1)</sup> bei der direkten Bundessteuer.

**§ 68 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Das Gemeindesteueramt ordnet die für die sachgemässe Erledigung der Einsprachen erforderlichen Untersuchungen, Vorladungen und Aktenergänzungen an und sorgt für die beförderliche Erledigung der Einsprachen. Das Kantonale Steueramt führt das Einspracheverfahren in den ihm zugewiesenen Bereichen nach denselben Grundsätzen durch.

**§ 77 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (aufgehoben)**

**Fälligkeit, Verfallsanzeige (§ 223 StG) (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Die Zahlungsfrist gemäss § 223 Abs. 1 des Gesetzes gilt für Steuern, die 2 Monate vor Verfalltag in Rechnung gestellt wurden; in den übrigen Fällen gilt die Zahlungsfrist gemäss § 223 Abs. 2 des Gesetzes.

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

**§ 77a (neu)**

**Mahnung und Betreibung (§§ 223 und 224 StG)**

<sup>1</sup> Werden die Steuern bis zur Fälligkeit nicht bezahlt, sind die säumigen Steuerpflichtigen zu mahnen.

<sup>2</sup> Bleibt die Mahnung erfolglos, ist für rechtskräftig veranlagte sowie für provisorische Steuern sofort Betreibung einzuleiten. Die Veranlagungsbehörde kann im Rahmen von Art. 79 Abs. 1 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) vom 11. April 1889 <sup>2)</sup> den Rechtsvorschlag beseitigen.

**§ 77b (neu)**

**Vorauszahlungen, zu viel bezahlte Steuern und Zahlungsdatum (§§ 223a und 224a StG)**

<sup>1</sup> Vorauszahlungen sind Zahlungen, die bis zur Fälligkeit geleistet werden und den Betrag der definitiven Rechnung nicht übersteigen.

---

<sup>1)</sup> [SR 642.115.325.1](#)

<sup>2)</sup> [SR 281.1](#)

<sup>2</sup> Zu viel bezahlte Steuern sind Zahlungen, soweit sie den Betrag der definitiven Rechnung übersteigen.

<sup>3</sup> Als Zahlungsdatum gilt der Zahlungseingang der Steuern.

### **§ 77c (neu)**

#### **Vergütungszinsen (§ 223a StG)**

<sup>1</sup> Bei den periodisch geschuldeten Einkommens- und Vermögenssteuern werden die Vergütungszinsen per 31. Oktober des Steuerjahres dem Steuerkonto gutgeschrieben. Später anfallende Vergütungszinsen werden mit der definitiven Rechnung gutgeschrieben.

<sup>2</sup> Bei allen übrigen Steuern gemäss § 78 Abs. 5 werden Vergütungszinsen mit der definitiven Rechnung gutgeschrieben.

<sup>3</sup> Vergütungszinsen für Vorauszahlungen bleiben steuerfrei.

### **§ 77d (neu)**

#### **Ausgleichszinsen (§ 224a StG)**

<sup>1</sup> Ausgleichszinsen zugunsten der steuerpflichtigen Person werden auf den allgemeinen Fälligkeitstermin gutgeschrieben. Später anfallende Ausgleichszinsen werden mit der definitiven Rechnung gutgeschrieben oder belastet.

<sup>2</sup> Ausgleichszinsen berechnen sich unabhängig von der Höhe der provisorischen Rechnung.

### **§ 78 Abs. 1 (aufgehoben), Abs. 5 (geändert)**

#### **Provisorische Rechnung**

##### **1. Allgemeines (§§ 223b und 224b StG) (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> *Aufgehoben.*

<sup>5</sup> Als übrige Steuern im Sinne von § 223b Abs. 1 des Gesetzes gelten die Grundstückgewinnsteuern, die Erbschafts- und Schenkungssteuern und die Jahressteuern gemäss § 45 des Gesetzes.

### **§ 79**

#### **2. Verfügung über die provisorische Rechnung**

##### **(§§ 223b Abs. 3 und 224b Abs. 3 StG) (Überschrift geändert)**

### **§ 80**

*Aufgehoben.*

**§ 84 Abs. 1 (aufgehoben), Abs. 2 (aufgehoben), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (neu)**

**Erlass (§ 230 StG) (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> *Aufgehoben.*

<sup>2</sup> *Aufgehoben.*

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> Soweit das Steuergesetz und diese Verordnung keine abweichenden Bestimmungen enthalten, gilt mit Ausnahme der Art. 4–6, 19–22, 24, 25 und 28–30 die Verordnung des EFD über die Behandlung von Erlassgesuchen für die direkte Bundessteuer (Steuererlassverordnung) vom 19. Dezember 1994 <sup>1)</sup>.

**§ 85**

*Aufgehoben.*

**§ 86**

*Aufgehoben.*

**§ 86a (neu)**

**Verfahren bei Zahlungserleichterungen, Erlass und Anständen im Bezugsverfahren**

<sup>1</sup> § 190 Abs. 2 des Gesetzes ist in Bezug auf die Vorladung nicht anwendbar.

**II.**

Keine Fremdänderungen.

**III.**

Keine Fremdaufhebungen.

---

<sup>1)</sup> [SR 642.121](#)

#### IV.

1. Die Änderung unter Ziff. I. tritt mit Ausnahme der nachstehenden Ziff. 2. am 1. Januar 2014 in Kraft.
2. Die §§ 4 Abs. 2, 7 Abs. 2, 11a, 19 Abs. 3, 24 Abs. 2–4, 30, 32, 33, 34 Abs. 1, 50 Abs. 2, 59 Abs. 3, 66a, 68 Abs. 1, 84, 85, 86 und 86a treten am 1. Januar 2013 in Kraft.

Aarau, 21. November 2012

Regierungsrat Aargau

Landammann  
HOCHULI

Staatsschreiber  
GRÜNENFELDER